

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und  
die Nibelungen**

**Hagen, Friedrich Heinrich**

**Breslau, 1814**

Dreihundert und vier und sechzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162188](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162188)

Helm, daß das Haupt abflog. Da kam Hagen ihm entgegen, und erhuben sie da ihren Zweikampf. Und Meister Hildebrand griff Gernoten an, und erhub sich da ein großer Sturm: und da hieb Hildebrand Gernoten mit dem starken Lagulf\*), und davon empfing Gernot den Todesstreich, und fiel todt zur Erden. Und nun stunden nicht mehr in diesem Saale, die Waffen führen konnten, als diese viere: Dietrich und Hagen in ihrem Zweikampfe, und Hildebrand und Giselher am andern Theil.

---

Dreihundert und vier und sechzigstes Kapitel.

Hagen bittet den König Attila für Giselheren um Frieden, und von dem Saale Giselhers.

Und nun kam König Attila von seinem Thurme, und dahin, wo sie fochten. Da sprach

---

\*) d. h. Wolfsflieger.

Hagen: „Das ist Manneswerk, König Attila, daß ihr diesem jungen Giselher Frieden gebet: er ist schuldlos an dem Morde Siegfrieds des schnellen, und ich allein gab ihm den Todesstreich; drum laffet Giselheren des nicht entgelten; er mag noch ein guter Degen werden, wenn er sein Leben behalten mag.“ Da sprach Giselher: „Nicht rede ich dieses darum, daß ich mich nicht zu wehren getraute: das aber weiß meine Schwester, als Siegfried der schnelle erschlagen ward, da war ich fünf Winter alt, und lag ich noch im Bette meiner Mutter mit ihr, und schuldlos bin ich an diesem Streite: dennoch achte ich nicht zu leben, allein nach meinen Brüdern.“ Und nun drang Giselher auf Meister Hildebranden ein, und hieb einen Hieb über den andern: aber ihr Zweifelmaß erging, wie zu vermuthen war, daß Meister Hildebrand Giselheren den Todesstreich gab: und da fiel er.